

Erörterung über die Weibsa Locarno und der gesunde Angen auf die völlige Klau...

den Umfang.

Bezirks-Ronsum Verein Neuenbürg.

Konsumverein Neuenbürg. Dienstag u. Mittwoch.

Frische Seefische. Rablian (ohne Kopf) 35 Pfg. und 40 Pfg. Grüne Keringe (Bachfische) 20 Pfg.

Sch übernehme Fuhrer aller Art meinem Fünf-Tonnen-Oftwagen bei billiger Bezahlung.

Eugen Wahler, Neuenbürg, Telefon 108. Birkenfeld.

Ruhfleisch, als Pfund zu 70 Pfg. Metzgerei Karl Stumpff, Hauptstr. 86.

Birkenfeld. Eine Futter Schneidemaschine, Einzelpflug, 1 eisernen Egge, zirka 40 Htr. prima wig. Rechen zu verkaufen.

Friedrich Vester, Gärtner. Birkenfeld. Acker, 15 Ar, in den Brunnenäcker zu verkaufen.

Friedrich Vester, Gärtner. Döbel. Ich habe Maurer-, Zimmerer- und Gipser-Arbeit sofort zu vergeben.

Witz. Müller, Dolzhauer. Teppiche - Käufer ohne Anzahlung in 10 Monatsraten.

Wisten-Karten liefert rasch und billig. E. Nech'sche Buchdruckerei.

Bezugsspreis: Monatlich in Neuenbürg 1.50. Durch die Post im Orts- und Oberamtsbezirk, sowie im In- und Ausland 1.80. Preis einer Nummer 10 Pfg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Druck und Verlag der G. Meck'schen Buchdruckerei Götter 2. Strasse für M. Schillinghaus verantwortlich D. Strasse in Neuenbürg.

Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile für den ersten Tag 10 Pfg. für die folgenden Tage 5 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabat.

Nr. 32.

Mittwoch den 8. Februar 1928.

86. Jahrgang.

Deutschland.

Kreuzlingen, 7. Febr. Landtagsabgeordneter Fabrikant Emil Koch in Kreuzlingen wurde in einer Vertrauensmannerversammlung aus dem Oberamt Kreuzlingen, Rüstingen, Rottensburg und Nord einstimmig wieder zum Ehrenbürger der deutsch-demokratischen Partei für die kommende Landtagswahl aufgestellt.

Berlin, 7. Febr. Das Zentrum drängt auf Erledigung der Reichsschuldenfrage und wird dabei von den Deutschnationalen unterstützt.

Berlin, 6. Febr. Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann ist heute abend 9.40 Uhr nach Cannes abgereist.

Die sozialistischen Sozialisten verlangen sofortige Wiedervereinigung des Saarbezirks mit dem Deutschen Reich.

Berlin, 7. Febr. Immer wieder werden in der Oeffentlichkeit Stimmen laut, die sich mit der Amtstätigkeit Dr. Jost als Staatsanwalt befassen.

Berlin, 6. Febr. Oberstaatsanwalt Trautmann führte in seinem Kabinett aus, es handle sich beim Barmatprozess um den größten Prozess in Deutschland überhaupt.

Berlin, 7. Febr. Vor dem Amtsgericht Berlin-Mitte fand gestern als Beklagter das ehemalige Mitglied des Jungdeutschen Ordens, Watters, und als Kläger der Großmeister des Jungdeutschen Ordens, Wabram, und dessen Ordenskanzler Bornemann.

Berlin, 7. Febr. Nach der 'Volkzeitung' vom 31. Dezember befreit sich die Zahl der Deutschen in Südtirol auf 253.000 gegenüber 47.700 Italienern.

Paris, 7. Febr. In französischen Zeitungen ist man entsetzt über die Weigerung Englands, das Washingtoner Abkommen über den Aufwindung zu ratifizieren.

London, 7. Febr. Der Film von der Erziehung der Kronprinzessin Cecilie, die im Jahre 1915 in Brüssel wegen Zustimmung des Reiches durch ein deutsches Kriegsgericht zum Tod verurteilt wurde, erregt lebhaftes Verwundern.

Ein Nachprodukt der Kriegsschule.

London, 7. Febr. Der Film von der Erziehung der Kronprinzessin Cecilie, die im Jahre 1915 in Brüssel wegen Zustimmung des Reiches durch ein deutsches Kriegsgericht zum Tod verurteilt wurde, erregt lebhaftes Verwundern.

Neuenbürg, 7. Febr. Auf Anregung des Bezirksvertritters des Württ. Landesvereins vom Roten Kreuz, Oberamtmann Kempf, kam im Oktober v. J. ein Ausbildungskurs für weibliche Krankenschwestern zustande.

Aus Stadt und Bezirk.

Neuenbürg, 7. Febr. Für befreundete Vereine der Nachbarschaft soll der heutige Abendklub am kommenden Sonntag nachmittags 4 Uhr in der Turn- und Festhalle seine erste erfolgreiche Ausführung.

Neuenbürg, 7. Febr. (Eingeandt.) Dem geliebten Einsender 'Trinkt mehr Milch' ist zu erwidern, daß seine Ausführenden wohl nicht ganz zutreffend sind.

inbezug auf den menschlichen Körper, dessen einzelne Teile, die Art und Weise der Behandlung usw. stellte und das Wissen der Helferinnen einer gründlichen Prüfung unterzog.

Abendabend der Realschule Neuenbürg. Am letzten Freitag, abends 8 Uhr, fand im Zeichenlokal eine Uebernahmefestung der Realschule statt.

Neuenbürg, 7. Febr. Auf Anregung des Bezirksvertritters des Württ. Landesvereins vom Roten Kreuz, Oberamtmann Kempf, kam im Oktober v. J. ein Ausbildungskurs für weibliche Krankenschwestern zustande.

Neuenbürg, 7. Febr. Für befreundete Vereine der Nachbarschaft soll der heutige Abendklub am kommenden Sonntag nachmittags 4 Uhr in der Turn- und Festhalle seine erste erfolgreiche Ausführung.

Neuenbürg, 7. Febr. (Eingeandt.) Dem geliebten Einsender 'Trinkt mehr Milch' ist zu erwidern, daß seine Ausführenden wohl nicht ganz zutreffend sind.



Stuttgart, 7. Febr. (Erbende.) Der Rath. Schwärmerverein hat als Anerkennung für die von den Stuttgarter Strophenbänden den Schwärmer gewandten Freiheits-Bergungung dem Unterhaltungsfonds für die Bediensteten der Stuttgarter Straßenbahnen den Betrag von 500 Mark zugewiesen.

Wartburg, 7. Febr. (Hochzeit.) Gestern konnten die beiden im Rotenbühlwald aufgefundenen Leichen identifiziert werden. Es handelt sich um die am 27. November 1907 in Bodensheim am Rhein geborene Tochter Katharina Eva Wolf, die aus dem Bezirksamt Frankfurt stammt. Ihre Eltern haben eine Landwirtschaft. Der aufgefundenen Mann ist der ledige Schmiedegeselle Hermann Ludwig Schmidt, geb. am 17. Februar 1904 in Ruffheim, Bezirksamt Karlsruhe.

Wartburg, 7. Febr. (Ein Lebensretter.) Wilhelm Strenger hier, der schon wiederholt Menschenleben vom Tode des Ertrinkens gerettet hat, entsetzt gestern nachmittag gegen 4 Uhr ein etwa 15 Jahre altes Pflanzmädchen, das oberhalb der Brücke in den Neckar fiel, den Fluten.

Wartburg, 7. Febr. (Ueberfall.) Als am letzten Samstag ein dieser Bürger abendlos abends 10 Uhr von Urach nach Hause ging, wurde er von 2 jungen Burischen angehalten und an der Kehle gepackt. Zum Glück hatte er einen handlichen Stock bei sich, so daß er sich wehren konnte. Den einen Burischen schlug er zu Boden und mit dem anderen wurde er auch bald fertig. Doch nun kamen 2 weitere junge Leute mit dem Ruf: Auf los, jetzt pöbel! Der Angegriffene flüchtete in den nahen Wald, wurde aber dorthin verfolgt. Schließlich konnte er sich in einem Gehäus verstecken.

Wartburg, 7. Febr. (Ein Entführungsgeschichte.) Vermittelt wird seit 11. Dezember 1907 die 23 Jahre alte ledige Franziska Weis von hier. Sie ist an diesem Tag von einem Mann nach dem Ballfahrort Bengental bei Rotenburg nicht mehr zurückgekehrt. Nach etwa 8 Tagen erhielten ihre Eltern von Dunningen, O. Rottweil, einen Brief ohne Unterschrift mit dem Inhalt, sie sei an jenem Tag auf dem Weg zwischen Rotenburg und Seeborn durch Zufassen eines Autos entführt worden und sei jetzt bei einer Herrschaft in der Nähe von Rellingen in Stellung. Der Inhalt des Briefes ist durchaus ungläubig, und es wird vermutet, daß die Weis planlos unterirrt.

Wartburg, 7. Febr. (Ein schlimmer Junge.) Was ein Dasein werden will, främmt sich beiseiten, dies trifft auch bei dem 16 Jahre alten Richard Lehmann hier zu. Ihm und einigen seiner Kameraden von hier wurde dieser Tage das Fußballspielen im Garten einer Nachbarin von deren Sohn, Adolf Günther, untersagt. Nach kurzer Auseinandersetzung sah Lehmann einen Revolver, den er in Oberdorf geklaut hatte und feuerte einen Schuß auf Günther ab, glücklichweise ohne zu treffen. Der zweite Schuß ging nicht los. Seinem Vaterbruder in Oberdorf sah Lehmann nach und nach 100-200 Mark geklaut und unterschlagen und das Geld verjubelt. Zudem schwand noch einige Verfahren gegen ihn wegen anderer strafbarer Handlungen. Ein Vorkämpfer von Sals lehrte ihn ins Amtsgerichtsgefängnis ein.

Wartburg, 7. Febr. (Verhaftung mit Hindernissen.) Ein Vorkämpfer hatte die etwa 60 Jahre alte, verheiratete Maria Habnengrad von hier dem Gericht vorzuführen. Die allgemein als robort bekannte Habnengrad legte sich unter lauten Geschrei mitten auf die Dorfstraße, in der sie gerade von dem Beamten angetroffen worden war. Alle Anwesenden des Beamten fruchteten nichts, sondern die Habnengrad blieb auf der schmalen Straße liegen. Unterdessen erschien ein Knechtsgeselle am Wege und die Habnengrad wurde in den Knechtswagen geladen und so an das Amtsgericht Oberdorf einverleiert. An Aufschauern fehlte es nicht.

Wartburg, 7. Febr. (Ein Lebensretter.) Wilhelm Strenger hier, der schon wiederholt Menschenleben vom Tode des Ertrinkens gerettet hat, entsetzt gestern nachmittag gegen 4 Uhr ein etwa 15 Jahre altes Pflanzmädchen, das oberhalb der Brücke in den Neckar fiel, den Fluten.

Wartburg, 7. Febr. (Ueberfall.) Als am letzten Samstag ein dieser Bürger abendlos abends 10 Uhr von Urach nach Hause ging, wurde er von 2 jungen Burischen angehalten und an der Kehle gepackt. Zum Glück hatte er einen handlichen Stock bei sich, so daß er sich wehren konnte. Den einen Burischen schlug er zu Boden und mit dem anderen wurde er auch bald fertig. Doch nun kamen 2 weitere junge Leute mit dem Ruf: Auf los, jetzt pöbel! Der Angegriffene flüchtete in den nahen Wald, wurde aber dorthin verfolgt. Schließlich konnte er sich in einem Gehäus verstecken.

Wartburg, 7. Febr. (Ein Entführungsgeschichte.) Vermittelt wird seit 11. Dezember 1907 die 23 Jahre alte ledige Franziska Weis von hier. Sie ist an diesem Tag von einem Mann nach dem Ballfahrort Bengental bei Rotenburg nicht mehr zurückgekehrt. Nach etwa 8 Tagen erhielten ihre Eltern von Dunningen, O. Rottweil, einen Brief ohne Unterschrift mit dem Inhalt, sie sei an jenem Tag auf dem Weg zwischen Rotenburg und Seeborn durch Zufassen eines Autos entführt worden und sei jetzt bei einer Herrschaft in der Nähe von Rellingen in Stellung. Der Inhalt des Briefes ist durchaus ungläubig, und es wird vermutet, daß die Weis planlos unterirrt.

Wartburg, 7. Febr. (Ein schlimmer Junge.) Was ein Dasein werden will, främmt sich beiseiten, dies trifft auch bei dem 16 Jahre alten Richard Lehmann hier zu. Ihm und einigen seiner Kameraden von hier wurde dieser Tage das Fußballspielen im Garten einer Nachbarin von deren Sohn, Adolf Günther, untersagt. Nach kurzer Auseinandersetzung sah Lehmann einen Revolver, den er in Oberdorf geklaut hatte und feuerte einen Schuß auf Günther ab, glücklichweise ohne zu treffen. Der zweite Schuß ging nicht los. Seinem Vaterbruder in Oberdorf sah Lehmann nach und nach 100-200 Mark geklaut und unterschlagen und das Geld verjubelt. Zudem schwand noch einige Verfahren gegen ihn wegen anderer strafbarer Handlungen. Ein Vorkämpfer von Sals lehrte ihn ins Amtsgerichtsgefängnis ein.

Wartburg, 7. Febr. (Verhaftung mit Hindernissen.) Ein Vorkämpfer hatte die etwa 60 Jahre alte, verheiratete Maria Habnengrad von hier dem Gericht vorzuführen. Die allgemein als robort bekannte Habnengrad legte sich unter lauten Geschrei mitten auf die Dorfstraße, in der sie gerade von dem Beamten angetroffen worden war. Alle Anwesenden des Beamten fruchteten nichts, sondern die Habnengrad blieb auf der schmalen Straße liegen. Unterdessen erschien ein Knechtsgeselle am Wege und die Habnengrad wurde in den Knechtswagen geladen und so an das Amtsgericht Oberdorf einverleiert. An Aufschauern fehlte es nicht.

Stuttgart, 7. Febr. (Erbende.) Der Rath. Schwärmerverein hat als Anerkennung für die von den Stuttgarter Strophenbänden den Schwärmer gewandten Freiheits-Bergungung dem Unterhaltungsfonds für die Bediensteten der Stuttgarter Straßenbahnen den Betrag von 500 Mark zugewiesen.

Wartburg, 7. Febr. (Hochzeit.) Gestern konnten die beiden im Rotenbühlwald aufgefundenen Leichen identifiziert werden. Es handelt sich um die am 27. November 1907 in Bodensheim am Rhein geborene Tochter Katharina Eva Wolf, die aus dem Bezirksamt Frankfurt stammt. Ihre Eltern haben eine Landwirtschaft. Der aufgefundenen Mann ist der ledige Schmiedegeselle Hermann Ludwig Schmidt, geb. am 17. Februar 1904 in Ruffheim, Bezirksamt Karlsruhe.

Wartburg, 7. Febr. (Ein Lebensretter.) Wilhelm Strenger hier, der schon wiederholt Menschenleben vom Tode des Ertrinkens gerettet hat, entsetzt gestern nachmittag gegen 4 Uhr ein etwa 15 Jahre altes Pflanzmädchen, das oberhalb der Brücke in den Neckar fiel, den Fluten.

Wartburg, 7. Febr. (Ueberfall.) Als am letzten Samstag ein dieser Bürger abendlos abends 10 Uhr von Urach nach Hause ging, wurde er von 2 jungen Burischen angehalten und an der Kehle gepackt. Zum Glück hatte er einen handlichen Stock bei sich, so daß er sich wehren konnte. Den einen Burischen schlug er zu Boden und mit dem anderen wurde er auch bald fertig. Doch nun kamen 2 weitere junge Leute mit dem Ruf: Auf los, jetzt pöbel! Der Angegriffene flüchtete in den nahen Wald, wurde aber dorthin verfolgt. Schließlich konnte er sich in einem Gehäus verstecken.

Wartburg, 7. Febr. (Ein Entführungsgeschichte.) Vermittelt wird seit 11. Dezember 1907 die 23 Jahre alte ledige Franziska Weis von hier. Sie ist an diesem Tag von einem Mann nach dem Ballfahrort Bengental bei Rotenburg nicht mehr zurückgekehrt. Nach etwa 8 Tagen erhielten ihre Eltern von Dunningen, O. Rottweil, einen Brief ohne Unterschrift mit dem Inhalt, sie sei an jenem Tag auf dem Weg zwischen Rotenburg und Seeborn durch Zufassen eines Autos entführt worden und sei jetzt bei einer Herrschaft in der Nähe von Rellingen in Stellung. Der Inhalt des Briefes ist durchaus ungläubig, und es wird vermutet, daß die Weis planlos unterirrt.

Wartburg, 7. Febr. (Ein schlimmer Junge.) Was ein Dasein werden will, främmt sich beiseiten, dies trifft auch bei dem 16 Jahre alten Richard Lehmann hier zu. Ihm und einigen seiner Kameraden von hier wurde dieser Tage das Fußballspielen im Garten einer Nachbarin von deren Sohn, Adolf Günther, untersagt. Nach kurzer Auseinandersetzung sah Lehmann einen Revolver, den er in Oberdorf geklaut hatte und feuerte einen Schuß auf Günther ab, glücklichweise ohne zu treffen. Der zweite Schuß ging nicht los. Seinem Vaterbruder in Oberdorf sah Lehmann nach und nach 100-200 Mark geklaut und unterschlagen und das Geld verjubelt. Zudem schwand noch einige Verfahren gegen ihn wegen anderer strafbarer Handlungen. Ein Vorkämpfer von Sals lehrte ihn ins Amtsgerichtsgefängnis ein.

Wartburg, 7. Febr. (Verhaftung mit Hindernissen.) Ein Vorkämpfer hatte die etwa 60 Jahre alte, verheiratete Maria Habnengrad von hier dem Gericht vorzuführen. Die allgemein als robort bekannte Habnengrad legte sich unter lauten Geschrei mitten auf die Dorfstraße, in der sie gerade von dem Beamten angetroffen worden war. Alle Anwesenden des Beamten fruchteten nichts, sondern die Habnengrad blieb auf der schmalen Straße liegen. Unterdessen erschien ein Knechtsgeselle am Wege und die Habnengrad wurde in den Knechtswagen geladen und so an das Amtsgericht Oberdorf einverleiert. An Aufschauern fehlte es nicht.

Wartburg, 7. Febr. (Ein Lebensretter.) Wilhelm Strenger hier, der schon wiederholt Menschenleben vom Tode des Ertrinkens gerettet hat, entsetzt gestern nachmittag gegen 4 Uhr ein etwa 15 Jahre altes Pflanzmädchen, das oberhalb der Brücke in den Neckar fiel, den Fluten.

Wartburg, 7. Febr. (Ueberfall.) Als am letzten Samstag ein dieser Bürger abendlos abends 10 Uhr von Urach nach Hause ging, wurde er von 2 jungen Burischen angehalten und an der Kehle gepackt. Zum Glück hatte er einen handlichen Stock bei sich, so daß er sich wehren konnte. Den einen Burischen schlug er zu Boden und mit dem anderen wurde er auch bald fertig. Doch nun kamen 2 weitere junge Leute mit dem Ruf: Auf los, jetzt pöbel! Der Angegriffene flüchtete in den nahen Wald, wurde aber dorthin verfolgt. Schließlich konnte er sich in einem Gehäus verstecken.

Wartburg, 7. Febr. (Ein Entführungsgeschichte.) Vermittelt wird seit 11. Dezember 1907 die 23 Jahre alte ledige Franziska Weis von hier. Sie ist an diesem Tag von einem Mann nach dem Ballfahrort Bengental bei Rotenburg nicht mehr zurückgekehrt. Nach etwa 8 Tagen erhielten ihre Eltern von Dunningen, O. Rottweil, einen Brief ohne Unterschrift mit dem Inhalt, sie sei an jenem Tag auf dem Weg zwischen Rotenburg und Seeborn durch Zufassen eines Autos entführt worden und sei jetzt bei einer Herrschaft in der Nähe von Rellingen in Stellung. Der Inhalt des Briefes ist durchaus ungläubig, und es wird vermutet, daß die Weis planlos unterirrt.

Wartburg, 7. Febr. (Ein schlimmer Junge.) Was ein Dasein werden will, främmt sich beiseiten, dies trifft auch bei dem 16 Jahre alten Richard Lehmann hier zu. Ihm und einigen seiner Kameraden von hier wurde dieser Tage das Fußballspielen im Garten einer Nachbarin von deren Sohn, Adolf Günther, untersagt. Nach kurzer Auseinandersetzung sah Lehmann einen Revolver, den er in Oberdorf geklaut hatte und feuerte einen Schuß auf Günther ab, glücklichweise ohne zu treffen. Der zweite Schuß ging nicht los. Seinem Vaterbruder in Oberdorf sah Lehmann nach und nach 100-200 Mark geklaut und unterschlagen und das Geld verjubelt. Zudem schwand noch einige Verfahren gegen ihn wegen anderer strafbarer Handlungen. Ein Vorkämpfer von Sals lehrte ihn ins Amtsgerichtsgefängnis ein.

Wartburg, 7. Febr. (Verhaftung mit Hindernissen.) Ein Vorkämpfer hatte die etwa 60 Jahre alte, verheiratete Maria Habnengrad von hier dem Gericht vorzuführen. Die allgemein als robort bekannte Habnengrad legte sich unter lauten Geschrei mitten auf die Dorfstraße, in der sie gerade von dem Beamten angetroffen worden war. Alle Anwesenden des Beamten fruchteten nichts, sondern die Habnengrad blieb auf der schmalen Straße liegen. Unterdessen erschien ein Knechtsgeselle am Wege und die Habnengrad wurde in den Knechtswagen geladen und so an das Amtsgericht Oberdorf einverleiert. An Aufschauern fehlte es nicht.

Stuttgart, 7. Febr. (Erbende.) Der Rath. Schwärmerverein hat als Anerkennung für die von den Stuttgarter Strophenbänden den Schwärmer gewandten Freiheits-Bergungung dem Unterhaltungsfonds für die Bediensteten der Stuttgarter Straßenbahnen den Betrag von 500 Mark zugewiesen.

Wartburg, 7. Febr. (Hochzeit.) Gestern konnten die beiden im Rotenbühlwald aufgefundenen Leichen identifiziert werden. Es handelt sich um die am 27. November 1907 in Bodensheim am Rhein geborene Tochter Katharina Eva Wolf, die aus dem Bezirksamt Frankfurt stammt. Ihre Eltern haben eine Landwirtschaft. Der aufgefundenen Mann ist der ledige Schmiedegeselle Hermann Ludwig Schmidt, geb. am 17. Februar 1904 in Ruffheim, Bezirksamt Karlsruhe.

Wartburg, 7. Febr. (Ein Lebensretter.) Wilhelm Strenger hier, der schon wiederholt Menschenleben vom Tode des Ertrinkens gerettet hat, entsetzt gestern nachmittag gegen 4 Uhr ein etwa 15 Jahre altes Pflanzmädchen, das oberhalb der Brücke in den Neckar fiel, den Fluten.

Wartburg, 7. Febr. (Ueberfall.) Als am letzten Samstag ein dieser Bürger abendlos abends 10 Uhr von Urach nach Hause ging, wurde er von 2 jungen Burischen angehalten und an der Kehle gepackt. Zum Glück hatte er einen handlichen Stock bei sich, so daß er sich wehren konnte. Den einen Burischen schlug er zu Boden und mit dem anderen wurde er auch bald fertig. Doch nun kamen 2 weitere junge Leute mit dem Ruf: Auf los, jetzt pöbel! Der Angegriffene flüchtete in den nahen Wald, wurde aber dorthin verfolgt. Schließlich konnte er sich in einem Gehäus verstecken.

Wartburg, 7. Febr. (Ein Entführungsgeschichte.) Vermittelt wird seit 11. Dezember 1907 die 23 Jahre alte ledige Franziska Weis von hier. Sie ist an diesem Tag von einem Mann nach dem Ballfahrort Bengental bei Rotenburg nicht mehr zurückgekehrt. Nach etwa 8 Tagen erhielten ihre Eltern von Dunningen, O. Rottweil, einen Brief ohne Unterschrift mit dem Inhalt, sie sei an jenem Tag auf dem Weg zwischen Rotenburg und Seeborn durch Zufassen eines Autos entführt worden und sei jetzt bei einer Herrschaft in der Nähe von Rellingen in Stellung. Der Inhalt des Briefes ist durchaus ungläubig, und es wird vermutet, daß die Weis planlos unterirrt.

Wartburg, 7. Febr. (Ein schlimmer Junge.) Was ein Dasein werden will, främmt sich beiseiten, dies trifft auch bei dem 16 Jahre alten Richard Lehmann hier zu. Ihm und einigen seiner Kameraden von hier wurde dieser Tage das Fußballspielen im Garten einer Nachbarin von deren Sohn, Adolf Günther, untersagt. Nach kurzer Auseinandersetzung sah Lehmann einen Revolver, den er in Oberdorf geklaut hatte und feuerte einen Schuß auf Günther ab, glücklichweise ohne zu treffen. Der zweite Schuß ging nicht los. Seinem Vaterbruder in Oberdorf sah Lehmann nach und nach 100-200 Mark geklaut und unterschlagen und das Geld verjubelt. Zudem schwand noch einige Verfahren gegen ihn wegen anderer strafbarer Handlungen. Ein Vorkämpfer von Sals lehrte ihn ins Amtsgerichtsgefängnis ein.

Wartburg, 7. Febr. (Verhaftung mit Hindernissen.) Ein Vorkämpfer hatte die etwa 60 Jahre alte, verheiratete Maria Habnengrad von hier dem Gericht vorzuführen. Die allgemein als robort bekannte Habnengrad legte sich unter lauten Geschrei mitten auf die Dorfstraße, in der sie gerade von dem Beamten angetroffen worden war. Alle Anwesenden des Beamten fruchteten nichts, sondern die Habnengrad blieb auf der schmalen Straße liegen. Unterdessen erschien ein Knechtsgeselle am Wege und die Habnengrad wurde in den Knechtswagen geladen und so an das Amtsgericht Oberdorf einverleiert. An Aufschauern fehlte es nicht.

Wartburg, 7. Febr. (Ein Lebensretter.) Wilhelm Strenger hier, der schon wiederholt Menschenleben vom Tode des Ertrinkens gerettet hat, entsetzt gestern nachmittag gegen 4 Uhr ein etwa 15 Jahre altes Pflanzmädchen, das oberhalb der Brücke in den Neckar fiel, den Fluten.

Wartburg, 7. Febr. (Ueberfall.) Als am letzten Samstag ein dieser Bürger abendlos abends 10 Uhr von Urach nach Hause ging, wurde er von 2 jungen Burischen angehalten und an der Kehle gepackt. Zum Glück hatte er einen handlichen Stock bei sich, so daß er sich wehren konnte. Den einen Burischen schlug er zu Boden und mit dem anderen wurde er auch bald fertig. Doch nun kamen 2 weitere junge Leute mit dem Ruf: Auf los, jetzt pöbel! Der Angegriffene flüchtete in den nahen Wald, wurde aber dorthin verfolgt. Schließlich konnte er sich in einem Gehäus verstecken.

Wartburg, 7. Febr. (Ein Entführungsgeschichte.) Vermittelt wird seit 11. Dezember 1907 die 23 Jahre alte ledige Franziska Weis von hier. Sie ist an diesem Tag von einem Mann nach dem Ballfahrort Bengental bei Rotenburg nicht mehr zurückgekehrt. Nach etwa 8 Tagen erhielten ihre Eltern von Dunningen, O. Rottweil, einen Brief ohne Unterschrift mit dem Inhalt, sie sei an jenem Tag auf dem Weg zwischen Rotenburg und Seeborn durch Zufassen eines Autos entführt worden und sei jetzt bei einer Herrschaft in der Nähe von Rellingen in Stellung. Der Inhalt des Briefes ist durchaus ungläubig, und es wird vermutet, daß die Weis planlos unterirrt.

Wartburg, 7. Febr. (Ein schlimmer Junge.) Was ein Dasein werden will, främmt sich beiseiten, dies trifft auch bei dem 16 Jahre alten Richard Lehmann hier zu. Ihm und einigen seiner Kameraden von hier wurde dieser Tage das Fußballspielen im Garten einer Nachbarin von deren Sohn, Adolf Günther, untersagt. Nach kurzer Auseinandersetzung sah Lehmann einen Revolver, den er in Oberdorf geklaut hatte und feuerte einen Schuß auf Günther ab, glücklichweise ohne zu treffen. Der zweite Schuß ging nicht los. Seinem Vaterbruder in Oberdorf sah Lehmann nach und nach 100-200 Mark geklaut und unterschlagen und das Geld verjubelt. Zudem schwand noch einige Verfahren gegen ihn wegen anderer strafbarer Handlungen. Ein Vorkämpfer von Sals lehrte ihn ins Amtsgerichtsgefängnis ein.

Wartburg, 7. Febr. (Verhaftung mit Hindernissen.) Ein Vorkämpfer hatte die etwa 60 Jahre alte, verheiratete Maria Habnengrad von hier dem Gericht vorzuführen. Die allgemein als robort bekannte Habnengrad legte sich unter lauten Geschrei mitten auf die Dorfstraße, in der sie gerade von dem Beamten angetroffen worden war. Alle Anwesenden des Beamten fruchteten nichts, sondern die Habnengrad blieb auf der schmalen Straße liegen. Unterdessen erschien ein Knechtsgeselle am Wege und die Habnengrad wurde in den Knechtswagen geladen und so an das Amtsgericht Oberdorf einverleiert. An Aufschauern fehlte es nicht.

Des Herzens Not
Roman von Fr. Lehne
31. Fortsetzung.
Nachdruck verboten
„Über wenn du ihn lieb, wie ich beinahe annehmen muß.“ fuhr Gerda in dem gleichen leichten Tone fort, in dem sie bisher gesprochen hatte, „wenn du ihn lieb, dann sage es mir, dann werde ich ihm aus dem Wege gehen, werde anser Tennisplatz aufgeben — ich werde ihn meiden, soviel ich kann — ich meide dir gern!“

„Ich habe aber keine Zeit —“
„Nennen wohl auf's Feld zum Kornmähen, was?“
„Nein, nein, mein Bäckchen, das glaube ich nicht.“
„Ich bitte Sie nochmals, mich vorbei zu lassen; ich bin Fräulein von Freesen.“
„Dafür kann ich doch nichts,“ lachte er roh — „nein, nein, hier geblieben —“ rief er, als Gerda an ihm vorbeizuhüpfen wollte, und mit rauher Hand packte er ihren zarten Arm.
„Sie tun mir ja weh.“ Lassen Sie mich los, oder ich rufe um Hilfe!“
„Das probieren Sie lieber nicht, denn das könnte Ihnen schlecht bekommen,“ sagte er drohend, die Hand vor ihr Gesicht haltend.
„Einer solchen Eingebung folgend, sagte sie in ihre Tasche und zog ihr Portemonnaie heraus:
„Hier nehmen Sie hin, und lassen Sie mich gehen!“
„Du scheinst's ja hüßlich eilig zu haben —“ Gierig sah er nach dem kleinen, zierlichen Ding und sah hinein, — „nich mal fünf Mark,“ sagte er geringschädig, die Börse zur Erde werfend — „nein, so billig lasse ich dich nicht weg, mein Bäckchen!“
Eine furchtbare Angst erfaßte Gerda unter den lässigen Blicken des Burischen. Sie neigte an ihrer Uhr.
„Bitte, nehmen Sie auch die Uhr, sie ist wertvoll, nur lassen Sie mich gehen!“
„Was soll ich denn mit dem Dingo da? Das kann ich nicht gebrauchen! Hast du es aber eilig, hier wegzukommen, Kleine? Brauchst keine Angst zu haben, ich tue dir nichts!“ Lächelnd weidete er sich an der Furcht des Mädchens, dem die Tränen über die Wangen liefen und das bittend die Hände zu ihm emporhob. (Fortsetzung folgt.)

Stuttgart, 7. Febr. (Erbende.) Der Rath. Schwärmerverein hat als Anerkennung für die von den Stuttgarter Strophenbänden den Schwärmer gewandten Freiheits-Bergungung dem Unterhaltungsfonds für die Bediensteten der Stuttgarter Straßenbahnen den Betrag von 500 Mark zugewiesen.







